

»Ich weiß, viele Menschen glauben uns nicht mehr.
Und ich habe dafür Verständnis.«

(Kardinal Marx im September 2018)

Prolog

1

*Henkershaus in der Sander Vorstadt, Donnerstag vor Kiliani,
eineinhalb Stunden nach Sonnenuntergang*

[23.30 Uhr]

»AUGE UM AUGE, so steht es geschrieben«, hechelte er gepresst, zurrte die Lederriemen fest, die sich um die Gelenke des verhassten Malefizbuben schlangen, und trat zurück, um sich an seinem Werk zu ergötzen. Fürs Erste zufrieden, atmete er erleichtert auf, und wie er so dand, breitete sich tiefe Genugtuung in ihm aus. Die Folterbank würde ihren Zweck erfüllen, von hier unten, aus dem Keller des abgebrannten Scharfrichterhauses, kein Laut in die Gefilde der Lebenden dringen. »Willkommen im Vorhof der Hölle, du wurdest bereits erwartet!«

Doch Obacht: Noch war er nicht am Ziel. Gerade jetzt, wo die Stunde der Vergeltung schlug, kam Akribie an erster Stelle. Der geringste Lapsus, und sein Vorhaben wäre zum Scheitern verdammt. Eine Wendung, an die er jetzt, dem Erfolg zum Greifen nah, lieber nicht dachte. »Wohlan, der Tag des Gerichts ist gekommen. Bringen wir es hinter uns.«

»Sag mal, bist du eigentlich noch ganz bei Trost, was ... was fällt dir Scheißkerl eigentlich ein«, würgte der beleibte Delinquent hervor, dessen Fettwülste über die Kante der Streckbank quollen. Ein Anblick, der ihn mit namenlosem Ekel erfüllte. »Weißt du überhaupt, wen du vor dir hast?«

»Aber gewiss doch«, erwiderte er gedehnt, bemüht, den aufkeimenden Groll zu unterdrücken. Dann trat er hinter

die Tür, die sich an der Schmalseite des fensterlosen Gewölbekellers befand, horchte nach draußen und höhnte: »Einen Halunken, der seinesgleichen sucht, noch tiefer zu sinken dürfte schwierig sein!«

»Sagt wer?«

»Mein Name tut nichts zur Sache«, gab er mit drohendem Unterton zurück, trat ans Fußende der Streckbank und musterte den Gefangenen näher. Einfach widerlich, wie ihn der Zwei-Zentner-Klumpen taxierte. Von dem Odem, den er verströmte, nicht zu reden. Feistes Gesicht, träge blinzelnde Augen, Karpfenmaul mit vorgeschobener Unterlippe, dazu der platt gedrückte, blau geäderte Riechkolben, an dessen Wurzel zwei erbsengroße Pusteln klebten: Abstoßender ging es wirklich nicht. »Doch ich kann dich beruhigen: Du wirst Gelegenheit haben, mich kennenzulernen.«

»Und was, wenn mich dein Geschwätz nicht interessiert?«

»Ich fürchte, dir bleibt keine Wahl«, versetzte er unterkühlt, zurrte seine Stoffmaske zurecht und tat so, als pralle die Erwiderung an ihm ab. In Wahrheit fiel es ihm schwer, die Fassung zu bewahren, nicht weiter verwunderlich, wenn er sich die Schandtaten der Kanaille ins Gedächtnis rief. Und dann erst die Ausdünstungen, die dem fettstrotzenden Rumpf entströmten, eine Mixtur aus Schweiß, Weindunst und Urin, weitaus ekelhafter als der Kellermief ringsum. »Falls du es noch nicht bemerkt hast, mit deinem Gewinsel dringst du bei mir nicht durch.«

»Was soll das werden, etwa ein Verhör durch die Heilige Inquisition?«

Kaum vorstellbar, dass der Fettwanst erst 30 Lenze zählte, sah seine Haut doch wie ein vergilbter Pergamentbogen aus. »Und wenn wir gerade dabei sind: *Ich* bin es, der hier die Fragen stellt, und nicht du.«

»Na, dann viel Glück – und gutes Gelingen!«

»Wenn ich du wäre, ich würde den Mund nicht so voll nehmen«, hielt er auch jetzt, da sich die Galle in seinem Innern dem Siedepunkt näherte, mit seinen Rachege-lüsten hinterm Berg, legte die Hand auf die Winde und tat so, als habe er die Bemerkung überhört. »Ich schlage vor, du beantwortest meine Fragen, und zwar ausführlich, wie es sich geziemt.«

»Das wirst du bereuen, so wahr ich ...«

»Spar dir die Worte, sie werden dir nichts nützen«, fiel er dem Galgenvogel harsch ins Wort und machte eine her-rische Gebärde, die ihre Wirkung auf den Fleischhaufen nicht verfehlte. Fast augenblicklich kehrte wieder Ruhe ein, und wie er den Todgeweihten so musterte, keimte Genug-tuung in ihm auf.

Auge um Auge, so stand es geschrieben.

Das Leben der Pestbeule war verwirkt.

Doch zuvor, davon hing das Gelingen seines Vorhabens ab, musste er ihn zum Sprechen bringen, ihm Hoffnun-gen auf einen profitablen Kuhhandel machen. Denn nur so, indem er ihn mit den eigenen Waffen schlug, würde er es schaffen, die Machenschaften seiner Mitverschworenen ans Tageslicht zu bringen.

Die Rache ist mein, und ich werde Vergeltung üben.

Fünftes Buch Mose, Kapitel 32, Vers 35.

Der Leitspruch für das bevorstehende Unternehmen.

Allein, seine Skrupel ließen ihn auch jetzt nicht los. Du sollst nicht töten, auch das stand geschrieben, und wer war er, dass er sich erdreistete, die Gebote zu übertreten, sich zum Herrn über Leben und Tod aufzuschwingen?

»Warum so zögerlich«, hallte ihm die Stimme aus dem Halbdunkel entgegen, tiefend vor Hohn, gefolgt von einem